

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 18.

Montags, den 18. Januar.

1836.

Schulnachricht.

Die Nicolaischule feiert jährlich, außer den beiden Hauptprüfungen zu Ostern und zu Michaelis, noch zwei in gleichen Zwischenräumen von jenen beiden entfernt gelegene und ebenfalls mit Prüfungen verbundene Schulfestlichkeiten. Jedw dieser Festlichkeiten bringt den Schülern, welche in Sitten, Fleiß und Fortschritten sich mehr Lob, als Tadel der Lehrer in dem vorausgegangenen Zeiträume erworben haben, Freude, den übrigen, welche mit Stillschweigen übergangen werden, Schmerz, beiden zusammen aber eine verschiedenartige Ermunterung zum Wettstreit im Guten, und der ganzen Schule ein neues Leben in allen ihren Theilen.

Zum Schluß des Schuljahres vor dem Weihnachtstage am 23. Dec. Vormittags um 9 Uhr hatte sich eine ansehnliche Versammlung auf die Einladung des lateinischen Programms in gewöhnlicher Form durch den Rector Herrn Prof. Robbe eingefunden und bewies ihre den Lehrenden und Lernenden wohlthätige Theilnahme.

Zuvörderst traten aus den sechs Classen ebenso viele auserwählte Schüler auf, und sprachen der Feier angemessene deutsche Gedichte von Schiller, H. Wolf und Wahlmann, und außerdem noch zwei Primaner ihre eigenen lateinischen Gedichte, welche bei einem poetischen Wettkampfe in ihrer Classe den Vorzug erhalten hatten. Das eine davon war der Erinnerung an den bevorstehenden Geburtstag Sr. Majestät des Königs Anton gewidmet.

Hierauf vertheilte der Rector die Prämien, in jeder Classe vier bis fünf, zusammen 28. Zu diesen Prämien beider Termine sind die Zinsen eines Capitals von 4000 Thlr. seit dem Jahre 1731 bestimmt. Die Vertheilung derselben geschieht nach

einer allgemeinen Censur aller Schüler, an welcher alle Lehrer Theil nehmen, auf den Grund eines gemeinschaftlichen Beschlusses des Lehrercollegiums unter Zustimmung des Vorstehers, jetzt des Herrn Bürgermeisters und Ritters D. Deutrich. Die Schüler, welche in Ermangelung mehrerer Prämien bei gleichem Verdienst einmal leer ausgehen, erhalten einen getrockneten Schrein der Zufriedenheit ihrer Lehrer, oder, wenn sie solche verdienen, eine höhere Stelle oder eine andere Anerkennung ihres Fleißes. So auch dieses Mal. Zum Schluß sprach der Rector noch Worte des Dankes gegen Gott, durch dessen Gnade die Anstalt auch in diesem Jahre bei einem bedeutenden Lehrerwechsel solche Männer in ihren Lehrerbund aufgenommen hat, welche nicht minder, als die abgegangenen, sich das Vertrauen der Aeltern durch Verdienste um ihre Kinder zu erwerben und die Ehre der Schule zur Freude der Väter unserer Stadt und zur Zierde des Landes zu sichern gewußt haben. — Die einzelnen Momente des Festes hoben Gesänge unter der Leitung des verdienten Herrn Michler würdig hervor. Möge auch ferner die Freude der gedeihenden und darum belohnten Jugend in dieser Schule die Freude ihrer Aeltern, der Lohn ihrer Lehrer und der Stolz der Behörde sein!

Nachruf

an

Herrn Carl Tauchnitz.

Du schwebst empor, Dir nahen hehre Geister!
Die Palme winkt, die Freudenthräne fließt!
Leb' wohl auf lange, vielbewährter Meister!
Dein Werk steht fest, und manches Volk genießt
Den Segen, der von Deinem Thun entspringt.

Die deutsche Kunst, die Kunst des Bücherdruckes,
Du hobst sie hoch mit Deiner Riesenkraft,
Und widmetest ihr alle Gunst des Glückes,
Und nun errangst Du ihr die Meisterschaft,
Und zogst ihr Jünger, die kein Drang erschlaft.

Der Menschheit Hort, die alten Meisterwerke,
Der Weisheit Schätze, unser goldnes Bliß —
Der Drachenhut entriß es Deine Stärke,
Die es dem Volk' als Erben überwies,
Und die Pedanten Menschen werden hieß.

Dem ächten Wissen warst Du stets befreundet;
Gelehrsamkeit — was galt Dir mehr als sie?!
Nur Sylbenstecher waren Dir verfeindet;
Denn Spreu und Hülsen, die für Weizen sie
So gern Dir boten, achtetest Du nie.

Nie bist ein Heuchelcommer Du geworden;
Dem falschen Scheine huldigst Du nie;
Du kauftest keinen Titel, keinen Orden;
Du beugtest keinem Gögen je Dein Knie!
Dir galt Rechtschaffenheit viel mehr als sie.

Du schwebst empor, Dir nahen hehre Geister!
Die Palme winkt, die Freudenthräne fließt!
Leb' wohl auf lange, vielbewährter Meister!
Dein Werk steht fest, und manches Volk genießt
Den Segen, der von Deinem Thun entspringt.

Dr. J. H. Kaltschmidt.

Ein Rheinbauer über Leipzig. *)

Schwerlich wohl wird es in Deutschland eine Stadt geben, in welcher die Modes- und Vergnügungssucht größer ist, als in Leipzig. Aber auch hier bemerkt man wieder einen Unterschied zwischen Sachsen und Rheinbaiern. Wenn der Speyerer Bürger auf die Kirchweih geht, so geschieht es, weil er es für eine Sünde hielte, eine sanctionirte Gelegenheit zu einem Gänsebraten und einer Flasche Narrenberger vorübergehen zu lassen. Dabei ist eine kleine Begeisterung nicht zu umgehen. Der Leipziger fährt dahin, um der Welt seine Equipage zu zeigen, oder um den neuen Anzug seiner Frau oder Tochter glänzen zu lassen. Der Speyerer läßt bei einer solchen Affaire gern einen Kronenthaler drauf gehen, der Leipziger ist und trinkt nur so viel, als er muß, um auf einem Plaze am Wirthstische Anspruch machen zu können. Man wird zwar dergleichen öffentliche Orte stets sehr besucht finden, allein da Jeder nur dahin kommt, um zu sehen und gesehen zu werden, so vermißt man natürlich jenen ungebundenen traulichen Ton, der unwillkürlich selbst den Trübsinnigsten und Verschlossensten in heitere Stimmung versetzt, und für diesen Abend wenigstens jede Sorge vertreibt.

*) Aus der Speyerschen Zeitg.

Redacteur: Dr. A. Barthaufen.

Edictalladung. Wegen folgender Gegenstände sind Edictalien nach dem Mandate vom 13. November 1779, die Edictal-Citation außerhalb des Concurseß betreffend, zu erlassen gewesen, als:

1) wegen des Nachlasses Friederiken Amalien Neumann; diese, die Tochter des geheimen Cabinetsfourier, Johann Gottfried Neumann, ist den 6. März 1818 in ledigem Stande verstorben; die einzige bekannte Erbin hat sich von dem Nachlasse losgesagt und letzterer besteht dormalen in 29 Thlr. 9 Gr. 2½ Pf., doch sind 24 Thlr. — an Ansprüchen angemeldet;

2) wegen des Nachlasses der im Jahre 1775 zu Coswig gebornen Johanne Elisabeth Messinger, Witwe des hiesigen Buchdrucker, und Schutzverwandten, Johann Gottfried Nischke, welche am 11. Februar 1834 hieselbst im Mühlgraben todt gefunden worden ist; der Nachlaß, welchen die bekannten Erben ausgeschlagen haben, beträgt 4 Thlr. 5 Gr. — nach Abzug der bisherigen Kosten;

3) wegen des in 9 Thlr. 20 Gr. 5 Pf. bestehenden Nachlasses Joseph Benzels, eines Schleifknechts, welcher am 31. October 1832 im Jacobshospitale hieselbst verstorben und über dessen Herkunft und Erben nichts in Erfahrung zu bringen gewesen ist;

4) wegen des von den Intestaterben für insolvent ausgegebenen und nur cum beneficio inventarii, auch mit Bitte um Edictalien, angetretenen Nachlasses der am 21. November 1834 verstorbenen Johanne Dorothee verwitweten Seilermeister Volter;

5) wegen eines von Friederiken verwitweten Richter, gebornen Edwin, Hausbesitzerin und Inhaberin eines Färbereigeschäfts, in ihrem am 14. December 1831 errichteten und am 15ten ejusd. publicirten letzten Willen „ihrem Pathe Engelmann“ mit 100 Thlr. — ausgelegten Legats, welches in Ermangelung eines solchen Pathe, für eine Pathe der Verstorbenen, Wilhelmine Friederike Ernestine Peterfilie, Johann Gottfried Engelmanns Stieftochter, von dem Vor-

munde derselben in Anspruch genommen, von der Erbin aber derselben in Betracht der in die Augen fallenden Namensverschiedenheit verweigert wird; endlich

6) wegen einer nach Höhe von 25 Thln. — — in Pistolen, nebst Zinsen zu 5 Procent auf das Jahr, auf dem allhier sub Nr. 966 auf der Ulrichsgasse gelegenen, dormalen Herrn Johann Gottlieb Pefler zugehörigen Hause haftenden Consensschuld, Rückstands eines Hauptstamms von 100 Thln. — — in Pistolen, welchen Christian Gottlob Kühn, gewesener Einwohner und Lustgärtner allhier, bei den vorigen Besitzern obigen Hauses, Samuel Gottfried Wundern und Catharinen Rosinen Wunderin, laut Consenses d. d. den 3. Februar 1751 et conf. den 5. ejusd. zu fordern gehabt, welcher aber so lange, bis wegen der Onerum, mit welchen der genannte Kühn und seine Erben in Rückstand geblieben, Richtigkeit getroffen sey, — ein Fall, welcher nunmehr eingetreten ist, — hat stehen bleiben sollen.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf die Nachlässe sub 1, 2 und 3 als Erben, oder an den Nachlaß sub 4. als Gläubiger, ferner auf das Legat sub 5. und das Consens-Capital sub 6. aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, andurch geladen, daß sie resp. cum curatore entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, welche von Ausländern gerichtlich legitimirt seyn müssen,

den 21sten März 1836

früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch ad 4. nach Befinden mit Deducirung der Priorität, binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, liquidiren, hiernächst ad 1. 2. 3. mit den betreffenden Nachlaßvertretern, ad 4. mit den Polterischen Intestaterben, und ad 5. und 6. mit den Ausbringern der Ladung, welche binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Liquidanten, so weit dasselbe ein jedes von ihnen angeht, sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, und die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, auch ad 4. da nöthig der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den 16ten Mai 1836

der Invotulation der Acten, nicht minder

den 11ten Juli 1836

der Eröffnung eines Urtheils oder Bescheids, mit welcher Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig seyn sollen.

Uebrigens werden diejenigen, welche in dem obbemerkten ersten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, für präcludirt mit ihren Ansprüchen, und derselben, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig geachtet werden. Auswärtige aber haben zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter Stadtgerichtsjurisdiction wohnhaften Anwalt zu bestellen.

Leipzig, den 29. September 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, Ritter des K. S. Civ.-Verb.-Ord.
Meschke, G.-Schrbr.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 19. Januar, zum ersten Male: Franz Walter, Schauspiel von Bauernfeld.
Vorher: Der Hofmeister in tausend Nengsten, Lustspiel von Th. Hell.

Mittwoch, den 20. Januar: Die weiße Dame, komische Oper von Bojeldieu. Georg Brown — Herr Freimüller — als letzte Gastrolle.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Vorlesung: Ueber die innere Auszierung der Kirche zu Wechselburg (durch Abbildungen erläutert), als Fortsetzung eines früher gehaltenen Vortrages.

Bekanntmachung. Heute Abend von 7 bis 8 Uhr im Borsaal zum Concertsaale des Gewandhauses die zehnte anthropologische Abendunterhaltung. Gegenstand des Vortrags: Ueber die äußere Erkennbarkeit der geistigen Anlagen des Menschen, nebst Prüfung der in Frankreich, England und Amerika herrschenden neuen Wissenschaft, **Phrenologie** genannt.

Eintrittskarten für einzelne Vorträge sind, wie bisher, durch die Gefälligkeit des Herrn Buchhändler F. C. W. Vogel in dessen Buchhandlung zu erhalten. Hofrath Dr. Heinroth.

Freitag, den 22. Januar 1836,
fünftes Concert der 12ten Compagnie,
im Hôtel de Prusse.

Neue Musikalien,

zu haben in allen Buch- und Musikalienhandlungen.

Opern-Bibliothek für Pianofortespieler.

Potpourri's nach Favorit-Themen der neuesten Opern für das Pianoforte allein.

Zweiter Jahrgang in 12 Lieferungen.

jede 4 Bogen gross Royal-Format stark, mit Titelvignette.

Pränumerationspreis 3 Thlr. — zahlbar beim Empfang der ersten Lieferung.

Subscript-Pr. 4 Thlr. — zahlbar beim Empfang jeder einzelnen Lief. mit 8 Gr.

Ladenpreis 6 Thlr. — tritt mit Erscheinen der 12. Lieferung ein.

Erste Lieferung: *Halevy, Die Jüdin.*

Sammlung der neuesten und beliebtesten Ouverturen.

Dritter Jahrgang in 12 Lieferungen (gross Royalformat).

Für Pianoforte zu zwei Händen:

Pränumer.-Preis 18 Gr. — Subscriptions-Preis 1 Thlr. — Ladenpreis 1 Thlr. 12 Gr.

Für Pianoforte zu 4 Händen:

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr. — Ladenpreis 3 Thlr.

Euterpe.

Neues Museum von Original-Compositionen für Pianofortespieler.

Dritter Jahrgang in 12 Liefer. à 12 Seiten Royal-Noten-Format.

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr. — Ladenpreis 3 Thlr.

Terpsichore.

Repertorium der neuesten Ballet- und Tanzmusik in Original-Compositionen für das Pianoforte.

Dritter Jahrgang in 12 Lief. à 12 Seiten Royal-Noten-Format.

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr. — Ladenpreis 3 Thlr.

Iste Lief.: *Polonaise von C. G. Müller.* — *Glöckchen Galoppe von A. Stollberg.* — *Cotillon von C. Fölk.* — *Esplanaden-Galoppe von G. Kunze.*

Neues Museum für Pianofortespieler,

Original-Compositionen zu 4 Händen.

Dritter Jahrgang in 12 Lieferungen à 12 Seiten Royal-Noten-Format.

Pränumer.-Preis 1 Thlr. 12 Gr. — Subscriptions-Preis 2 Thlr. — Ladenpreis 3 Thlr.

Die ersten Lieferungen sämtlicher Werke sind bereits erschienen. — Die zweiten Lieferungen werden Anfangs Februar ausgegeben.

Leipzig, im Januar 1836.

G. Schubert.

Anzeige. Bei Wilh. Staritz, neuer Neumarkt Nr. 642, in Leipzig, ist folgendes gemeinnützige Werk erschienen:

Der unterweissende

Haus-Secretair

für das Königreich Sachsen.

Ein Handbuch für alle Stände, in zwei Abtheilungen.

Der allgemeine Theil dieses Werkes lehrt uns das Königreich Sachsen in geschichtlicher und geographischer Hinsicht kennen, es macht uns mit seiner Verfassung, Verwaltung und seinen Kräften, seinen Civil- und Militairbehörden, gemeinnützigen Anstalten und milden Stiftungen bekannt, es belehrt uns über Heimaths- und Staatsbürgerrecht, so wie über die, den verschiedenen Ständen eigenthümlichen Rechte und Pflichten; es zeigt uns die Stellung der verschiedenen christlichen Confessionen zu einander, und enthält endlich eine Abhandlung über den Styl, über die äußere Form schriftlicher Ausarbeitungen und die dabei zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln. — Der besondere Theil, bearbeitet von Dr. Albert Berger, ist größtentheils juristischen Inhalts; er lehrt dem, welcher einen Rechtsgelehrten nicht zu Rathe ziehen kann oder will, die im täglichen Leben vorkommenden Rechtsgeschäfte auf gültige Weise und mit Vermeidung der so leicht möglichen

Nachteile einzugeben, erworbene Rechte zu schützen und gerichtlich zu verfolgen, er lehrt uns schriftliche Aufträge aller Art, vorzüglich über Rechtsgeschäfte zu fertigen, erläutert die aufgestellten Fälle durch zahlreiche Beispiele und enthält in einem Anhange die Lehre von den Maassen, Zinsen und Gewichten. —

Der Preis von 2 Thlr. 20 Gr. für 66 enggedruckte Bogen ist ein höchst billiger, und sind sämtliche Buchhandlungen Sachsens in den Stand gesetzt, das Werk dafür zu liefern.

Antündigung einer äußerst wohlfeilen und schönen Kupfer-Bibel.

Bei Eduard Kummer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Die heilige Schrift, A. und N. Testaments in hundert Kupfertafeln, nach der Reihenfolge der bibl. Bücher dargestellt. Nebst histor. Erläuterungen von D. J. Lindner. Quersol. 3 Thlr. 8 Gr.

Diese Kupfertafeln, zwar schon vor längerer Zeit in Augsburg gestochen, aber sehr gut erhalten, sind mit großem Fleiß und Ausführlichkeit gearbeitet, und zeichnen sich in dieser Hinsicht vor vielen bibl. Kupferwerken neuerer Zeit vorthailhaft aus. Der Verleger fand sich deshalb veranlaßt, sie auf's Neue, mit einer zweckmäßigen Erklärung versehen, herauszugeben, und zwar für einen so wohlfeilen Preis, der gewiß das Dreifache übersteigen müßte, wenn die Platten jetzt neu gestochen werden sollten.

Diese Kupferbibel ist daher Bibelfreunden sowohl, als Kunstfreunden als die preiswürdigste aller bisher erschienenen unbedingt zu empfehlen. Dieselbe wird auch in kurzer Zeit mit englischem Texte erscheinen.

Anzeige. So eben ist neu erschienen: Bruchstück aus den Papieren eines wandernden Schneidergesellen.

Von W. R. Heller, broch. 6 Groschen. Dieses Schriftchen, höchst launigen Inhalts, ist in G. Drobisch Buchhandlung, in Leipzig, in Auerbachs Hofe zu haben.

Die erste Ziehung der Darmstädter Prämien Scheine, à 25 Fl., erfolgt den 15. Februar a. c., und ist der größte, in dieser Ziehung vorkommende Gewinn 50,000 Gulden.

Dieselben sind das Stück zu 16 Thlr. preuß. Cour. (für alle 44 Ziehungen gültig), zu haben bei
P. Chr. Plentner.

Empfehlung. An der neuen Pforte Nr. 659, alter Neumarkt, rechts im Hofe 2 Treppen hoch, werden zu jeder Zeit billig linirt: große u. kleine Handlungs- und Notizbücher, Strassen, Register, Rechnungen, Linienblätter u. von G. Frenzel.

Empfehlung. Manuscripte, Contracte, Briefe und alle andere schriftliche Arbeiten werden jederzeit correct, gut und billig geschrieben, auch Handlungsbücher linirt. Gefällige Aufträge, unter Adresse A. R., werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

Empfehlung. Suppen-Chocolate, so wie Chocolate und Cacaomasse aus der Weigel'schen Fabrik in Schleußig empfiehlt
G. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Local-Veränderung. Zufolge eines Baues bin ich veranlaßt, mein bisheriges, seit 8½ Jahren innegehabtes Local auf einige Monate zu verlassen, und habe ich demnach meine Material-, Tabak-, Cigarren- und Farbwaaren-Handlung mit dem heutigen Tage schrägüber in das bis jetzt von Herrn F. A. Fleck innegehabte Gewölbe verlegt.

Indem ich dieses meinen geehrten Abnehmern hiermit ergebenst anzeige, bitte ich um Fortdauer ihres gütigen Vertrauens.
Leipzig, den 18. Januar 1836.
Carl Fr. Köhler,
Nr. 1181, weißer Engel.

Verkauf. In der Mühle zu Lindenau kostet

die Meße feines Weizenmehl 5 Gr.,
die Meße Weizenmittelmehl 2 Gr. 9 Pf.,
die Meße reines Roggenmehl 2 Gr. 9 Pf.

Nach Gewicht kostet der Centner Weizenmehl 3 Thlr. 1 Gr., Roggenmehl und Weizenmittelmehl der Centner 1 Thlr. 17 Gr.

Frische Schellfische, Braunschweiger Schiffs-Mumme
und marinirte Muscheln erhielt ganz frisch **Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.**

Bremer Cigarren-Verkauf.

Extraff. große echte Havannah, à 20 Thlr. ff. Spotte yellow, getiepert, à 19 Thlr., f. braune Havannah, 17 Thlr., f. Dos Amigos, à 15 Thlr., f. schwere und leichte Havannah und Cabannas, à 13, 12½, 12, 11, 10, 9½, 9 & 8½ Thlr., f. Woodville und Louisiana, à 10, 9, 8 & 5½ Thlr., Halb-Havannah, à 9, 8½ & 8 Thlr., Domingo, à 9 & 8 Thlr., Maryland, à 6, 5 & 3½ Thlr. Das Tausend, das Hundert von 2 Thlr. bis 8 Gr.

Sämmtliche Sorten empfiehlt als abgelagerte Waare die Handlung von

H. W. Hache,

Burgstraße Nr. 145, dem Sporergäßchen gegenüber.

Verkauf. Ein Garten im Johannisthale, 2te Abtheilung Nr. 72, ist billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Lindner, Johannisgasse Nr. 1305, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein noch fast ganz neues Regal mit Glasschrank, passend für jedes Geschäft, zwei Gewölbetafeln, eine Tabaksschneidbank und mehre Handlungszutensilien, sollen Localitätsveränderung halber sofort billig verkauft werden. Näheres erfährt man in Nr. 712, Ritterstraße im Gewölbe.

Verkauf. Ein Bücherschrank, ein Aufsatzschrank, ein kleiner Glasschrank und eine Tischcommode sind zu verkaufen, Grimm. Steinweg Nr. 1300, eine Treppe hoch.

Verkauf. Große schwarze und bunte Strauß- und Phantasiefedern, Blumen mit und ohne Silber, Kornähren in Gold und Silber, Silberblätter in Duzenden, lange durchbrochene Ballhandschuhe in Weiß, Bunt und Schwarz, desgl. Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, in Leder und Tricot, durchbrochene Damenstrümpfe in Weiß und Bunt, Halbstrümpfe für Herren in Schwarz und Couleur, zu ganz billigen Preisen. Ebenso auch schwarze und weiße italienische Strohhüte. Straußfedern werden auch für ein Billiges verliehen: Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe, zweite Etage.

Zu verkaufen oder theilweis zu vermieten ist in Stötteritz ein freundliches und vorzüglich schön gelegenes Landhaus, mit etwas Feld, einem schönen Garten und Garten-Salon. Zu erfragen in Leipzig neuer Kirchhof Nr. 301, neben dem goldenen Weinsäß, 2 Treppen hoch, bei Herrn Moriz Golde.

Zu verkaufen sind: eine schöne, fast neue Brückenwaage, eine Balkenwaage, circa 4 Ctr. Gewicht, ein Schreibepult, eine Bettcommode, zwei Kesse und dergl. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 301, 2 Treppen hoch, bei Herrn Moriz Golde.

Zu verkaufen stehen bei dem Hausmanne in Nr. 172 um den ganz billigen Preis à Stück 2 Thlr., 6 Doppelfenster, 4 Ellen 6 Zoll hoch und 2 Ellen 11 Zoll breit; sie sind von Innen einzusetzen und zum Schieben in die Höhe eingerichtet, wodurch aller Zug vermieden wird.

Zu verleihen sind Domino's, von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., Pilgerkuten, Fledermäuse und Federn, Alles zu ganz billigen Preisen. Hainstraße, goldener Anker, 2te Etage.

Seegrass = Matrassen,

gut und dauerhaft gearbeitet in verschiedenen Größen, sind wieder fertig geworden; ich empfehle solche wegen deren besondern Zweckmäßigkeit zu möglichst billigen Preisen, in gewöhnlicher Größe à Stück 3½ Thlr. u. Prömmel, Sattlermstr. Wwe, wohnhaft im Heilbrunnen am Brühl.

* Feine und ordinaire Gesichtsmasken, *

Gold- und Silbersachen, Handschuhe, Strümpfe, Blonden, Tülls, Gürtel, brillante Agraßen, Broches, Schnallen, Stirn- und Armreifen, Cravatten und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnick, Grimm. Gasse Nr. 6.

Mit Poliren, Lackiren, Bohren

und Ausbessern der Meubles, Verfertigung von Sägen, Hobeln und andern Werkzeugen empfiehlt sich ergebenst
Johann Carl Müller, Meublespolirer, neuer Kirchhof Nr. 293.

Capital-Gesuch. 3000 Thlr. werden gegen erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges, in der innern Stadt gelegenes größeres Haus sofort oder spätestens zu Ostern d. J. zu erborgen gesucht.
Leipzig, den 16. Januar 1836. Dr. Moritz Poppe, Adv.

Anerbieten. Meinem Unterrichte im Zeichnen können noch einige Knaben beiwohnen, deren Aeltern sich deshalb zu melden ich bitte.
E. Müller.
(Dresdener Herberge, im Hofe 2tes Stock, 1ste Treppe rechts.)

Gesuch. Ein im Schriftfach hinlänglich geübter Lithograph, der auch im Zeichnen nicht unerfahren ist, kann dauernde gute Anstellung finden. Probearbeiten und Bedingungen erbittet man sich durch Herrn Buchhändler J. F. Hartknoch in Leipzig.

Gesucht werden zwei Markthelfer durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird ein Gartenbursche durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, bei mir die Lithographie zu erlernen, hat sich in den Mittagsstunden von 1—2 Uhr in meiner Wohnung zu melden, wo er die nöthigen Bedingungen erfährt. Es ist übrigens noch unbedingt nothwendig, daß derselbe gute Schulkenntnisse besitzt, im Zeichnen nicht unbedeutende Fortschritte gemacht hat, sich anständig beträgt und für Wohnung und Kost selbst sorgen muß. Lieb ist es mir, wenn er sogleich seine Lehrzeit beginnen kann.
Lith. Friedrich Krätschmer,
Leipzig, den 16. Januar 1836. Kloostergäßchen Nr. 777b, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Kindermädchen, welches sogleich in Dienst treten kann. Näheres erfährt man im Naundörfschen Nr. 1021.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann. Hainstraße Nr. 197, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Auf der Grimma'schen Gasse ist die erste Etage als Geschäftslocal nächstkommende Ostern zu vermieten und das Nähere daselbst Nr. 611 zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern an kinderlose Leute ein kleines Logis. Im Schuhmachersgäßchen Nr. 604, 4 Treppen hoch, und daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Concert-Anzeige.

Heute, den 18. Januar, werden Unterzeichnete im **Café français** des Herrn Felsche ein Concert geben. Indem sie ein musikliebendes Publicum hierdurch ergebenst einladen, machen sie zugleich bekannt, daß von den neuern Musikstücken, besonders aus der **Judin von Halevy**, mehre Piecen zur Aufführung kommen werden.

Anfang 6 Uhr.

Das vereinigte Musikchor,
unter Direction E. Queißers.

Concert-Anzeige.

Morgen, Dienstag den 19. huj., nehmen die Winter-Concerts vom vereinigten Musikchore, unter Direction Herrn E. Queißers, auf meinem Kaffeehause wieder ihren Anfang, und werden unausgesetzt jeden Dienstag den Winter hindurch statt finden. Die neuesten Musikstücke werden jedesmal mit vorgetragen, und durch Anschlagzetteln bestimmt werden.

An diesen Abenden wird warm à la carte gespeist, und bittet um recht zahlreichen Besuch

E. G. Klassig, Caffetier,
Katharinenstraße Nr. 394.

Anzeige. Heute, den 18. d. M., wird ein frisches Faß Eisenberger Lagerbier angezapft bei
E. S. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einladung. Zu Schweinsköcheln heute, Montag den 18. Januar, ladet höflichst ein
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

E i n l a d u n g.

Morgen, den 19. d. M. früh zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst ladet ergebenst ein
J. D. Wustig, im Goldhahngäßchen.

E i n l a d u n g.

Heute, Montag den 18. Januar, zum Schlachtfeste und zur Tanzmusik empfehle ich meinen geehrten Gästen besonders gute Biere.
Einhorn, in den 3 Mühren.

Verloren wurde aus der Peterstraße in die Burgstraße und über den Markt ein in Canevass genähter Strickbeutel, mit 4 franz. Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung an den Hausmann in Nr. 390, Katharinenstraße, abzugeben.

Verloren wurde gestern Abend oder heute Vormittag von der Ecke der Hainstraße bis an Herrn Walthers Haus ein goldenes Petschaft mit rothem Carneol. Der Finder erhält bei Abgabe an den Hausmann in Nr. 339 eine angemessene Belohnung.

Verloren. Gestern früh nach 10 Uhr wurde ein Cigarrenetuis von braunem Saffian, in Gold geflickt, verloren. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Löwenapotheke abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage, den 17. Januar, ein Metallon mit goldener Kapsel. Der Finder erhält 16 Gr. Belohnung im Preußergäßchen Nr. 22 parterre.

Verloren wurde am Sonnabend Abend zwischen 5 bis 6 Uhr auf dem Wege vom Thonberge bis in die Stadt eine Kreyfersche Doppelflinte in ledernem Futterale. Wer selbige in der Expedition d. Bl. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Aufforderung. Sollte vielleicht Jemand Original-Portraits einiger Componisten haben, so wird derselbe köstlichst ersucht, es auf dem neuen Kirchhofe Nr. 295 bei H. Starke anzuzeigen.

* * * Wenn der Kutscher, Herr B., sich noch einmal solche Sachen zu Schulden kommen läßt, so werde ich ihn vor Gericht fordern.

Thorzettel vom 17. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter Gilpost.

Dalle'sches Thor.

Hr. Commis Knochmann, v. Bernburg, im Palmbaume.
Auf der Braunschweiger Post, 1/8 Uhr: Hr. Buchbdr.
Stückroth, v. Halle, in St. Berlin.

Die Hamburger Gilpost, 1/4 Uhr.

Kanstädter Thor.

Eine Ekafette v. Merseburg, 1/7 Uhr.

Petersthor. Vacant.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Kaufm.
Löcher, v. hier, v. Rossen zurück.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Oberlieutenant
v. Neßardt u. Hr. Stud. Seiler, v. hier, v. Dresden
u. Cunersdorf zurück, Hr. Kfm. Biadego, v. Verona,
in St. Berlin, Hr. Gutsbef. Baron v. Seibacker, von
Dresden, Hr. Graf v. Reichenbach und Hr. Prediger
v. Sellhorn, v. Mainz passiren durch, Hr. Kfm. Junker,
v. Petersburg, unbestimmt.

Auf der Breslauer fahrenden Post: Hr. Stud. Herrmann,
v. hier, v. Torgau zurück, u. Hr. Lieut. v. Bonowsky,
v. Torgau, passirt durch.

Hr. Kfm. Genzel, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Kfm. Brenner, v. Frankf. a/M., passirt durch.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger fahrenden Post, 1/9 Uhr: Hr. Stud.
Winkler, v. hier, v. Freiberg zurück.

Auf der Rünberger Gilpost, um 9 Uhr: Hr. Stud. Steeger,
v. hier, v. Chemnitz zurück.

Hr. Kfm. Kunat, v. Grimma, im H. de Pol.

Halle'sches, Kanstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dalle'sches Thor.

Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Hr. Cand. Haus-
mann, v. Bischheim, pass. durch, u. Hr. Kfm. Messow,
v. Nachen, im H. de Bav.

Auf der Berliner Gilpost, 1/1 Uhr: Hr. Kammerherr
v. Wegener, v. hier, v. Berlin zurück.

Kanstädter Thor.

Hr. Obligstreif. Wittenberg, v. Magdeburg, im Blumenb.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Obligcommis
Scheitler, v. Montjoie, in St. Berlin.

Hr. Major Dupat, v. Bonn, u. Hr. Obligcommis Dupat,
v. Genf, im Blumenberg.

Hr. Lehrer Bouffier, v. Allevard, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Könick, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Kfm. Stamer, v. Hamburg, passirt durch.

Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dem. Seidel, v. hier, v. Dresden zurück.

Dalle'sches Thor.

Hr. Stud. Feinze, v. hier, v. Köthen zurück.

Kanstädter Thor.

Hr. Weinbdr. Müller, v. Mannheim, in St. Hamburg.

Petersthor. Vacant.

Hospitalthor.

Hr. D. Kurth, v. hier, v. Altenburg zurück.

Verleger: E. Polz.